

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08957512
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Aue, Stadt
Anschrift	Bockauer Talstraße 22; 24
Gem. * Fl-stck. * Flur	Auerhammer * 57/8; 57/10; 57/11; 57/12; 58a; 59/3; 59/6; 59/8; 59/10
Bauwerksname	AG Sächsische Werke; Holzschleiferei Auerhammer (ehem.)

Kurzcharakteristik

Produktionsgebäude, Kontorgebäude, Nebengebäude, Rohrleitung, Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde, Rechenhaus mit Überfall sowie zuleitender Betriebsgraben einer ehemaligen Holzschleiferei; umfangreich erhaltenes Ensemble eines ehemaligen Produktionsstandorts mit komplexer Wasserkraftanlage, als Zeugnisse der Auer Industriegeschichte von industriegeschichtlicher, technikgeschichtlicher und baugeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Die im Tal auf der Gemarkung Auerhammer auf einem schmalen Grundstück zwischen Zwickauer Mulde und der ehemaligen Eisenbahnlinie Chemnitz–Aue–Adorf gelegene Holzschleiferei Auerhammer des Niederschlemaer Fabrikanten Gustav Heinrich Toelle (1840–1900) entstand in den Jahren 1890–1892. Toelle, Sohn des Niederschlemaer Hammerwerksbesitzers Wilhelm Gustav Toelle, wandelte das väterliche Hammerwerk bald zu einer Maschinenfabrik für Holzschleiferei- und Papiermaschinen um. In der Folgezeit gründete er oder beteiligte er sich an verschiedenen Papierfabriken und Holzschleifereien in der Region, darunter auch die am vorliegenden Standort. Die Energieversorgung erfolgte über Turbinen, zwischenzeitlich aufgrund der zeitweisen Wasserknappheit auch über eine Dampfmaschine. Mit der Anlage eines Betriebsgrabens am linken Muldenthang oberhalb der Holzschleiferei mit einem nutzbaren Gefälle von 33 m Ende der 1910er oder Anfang der 1920er Jahre konnte die Beaufschlagung der Turbinen verbessert und die Dampfmaschine wieder ausgebaut werden. Aufgrund der Wirtschaftskrise 1928 stillgelegt, erwarb die AG Sächsische Werke den Produktionsstandort ein Jahr später und betrieb die Wasserkraftanlage bis in die 1960er Jahre, um Strom in das Verbundnetz einzuspeisen. Hierzu wurde das ehem. Produktionsgebäude zu einem kleinen Wasserkraftwerk mit Transformator umgebaut. Sämtliche Gebäude des Standorts – das zweigeschossige Produktionsgebäude/spätere Kraftwerk mit eingeschossigen Anbauten, das zweieinhalbgeschossige Wohn- und Kontorgebäude sowie das kleinere, zweigeschossige Nebengebäude – sind rote Klinkerbauten mit flach geneigten Satteldächern und zurückhaltender Fassadengliederung durch Gurtbänder, Deutsches Band und Lisenen sowie Konsol-Kranzgesimsen. Die Sohlbänke der regelmäßig angeordneten segmentbogigen Fensteröffnungen bestehen aus Granitwerksteinen. Das Kontor- und Wohngebäude ist dabei aufwändiger gestaltet, als das Produktionsgebäude. So verfügt es an der Schauseite zur ehemaligen Bahnlinie auch über zwei Balkone mit feingliedrigen Konsolen und Geländern aus Gusseisen. Die Umnutzung des ehem. Produktionsgebäudes zum reinen Wasserkraftwerk lässt sich an den Veränderungen der baulichen Hülle ablesen, so z.B. bei dem Ersatz von Fenstern im OG durch Mauerwerksöffnungen für Durchgangsisolatoren oder des fast gebäudehohen Stahltores zur Unterbringung eines Transformators im Gebäude. Die weiterhin betriebsfähige Wasserkraftanlage mit Betriebsgraben, dem Rechenhaus mit in das Landschaftsbild kaskadenartig eingepasstem Überfall, der angeschlossenen Rohrleitung mit Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde sowie einer Kaplan turbine im Produktions-/Kraftwerksgebäude komplettieren das Ensemble. Die in sehr gutem Originalzustand erhaltenen baulichen und technischen Anlagen sind als Zeugnisse der Auer Industriegeschichte, der privatwirtschaftlichen Kraftstromerzeugung sowie später der sächsischen Energieversorgungsgeschichte von regionalgeschichtlichem und technikgeschichtlichem Aussagewert. Im charakteristischen Erscheinungsbild und Baumaterial von Industriebauten des späten 19. Jahrhunderts sind sie außerdem als Bautyp repräsentativ und von bauhistorischer Relevanz.

LfD/2014

Datierung 1890-1892 (Fabrikgebäude); 1880 (Kontorhaus); um 1920, mit Rechenhaus, Überfall und Rohrleitung (Kanal)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXXIV/63/26
2000
Kroh, Christoph/Liebsch, T.
Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXXIV/63/17
2000
Kroh, Christoph/Liebsch, T.
Gesamtansicht



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXXIV/63/21
2000
Kroh, Christoph/Liebsch, T.
Kontorgebäude



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXXIV/63/27
2000
Kroh, Christoph/Liebsch, T.
Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXXIV/63/25
2000
Kroh, Christoph/Liebsch, T.
Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957513 A
2013
Hoppe, Hans Dirk
Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957513 B
2013
Hoppe, Hans Dirk
Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957513 C
2013
Hoppe, Hans Dirk
Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957513 D
2013
Hoppe, Hans Dirk
Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 A
2013
Hoppe, Hans Dirk
Kontorgebäude



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 C
2013
Hoppe, Hans Dirk
Nebengebäude



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 D
2013
Hoppe, Hans Dirk
Produktionsgebäude



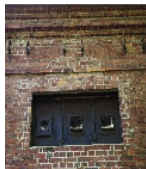
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 E
2013
Hoppe, Hans Dirk
Produktionsgebäude, Kontorgebäude im Hintergrund



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 F
2014
Wobbe, Corinna
Produktionsgebäude/späteres Umspannwerk



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 G
2014
Wobbe, Corinna
Produktionsgebäude/späteres Umspannwerk, Detail:
eisenblechverschlossene Mauerdurchbrüche für je drei
Durchgangsisolatoren



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 H
2014
Wobbe, Corinna
Fußgänger- und Rohrleitungsbrücke über die Zwickauer Mulde



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 I
2014
Wobbe, Corinna
Rechenhaus und angeschlossene Rohrleitung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 J
2014
Wobbe, Corinna
Rechenhaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

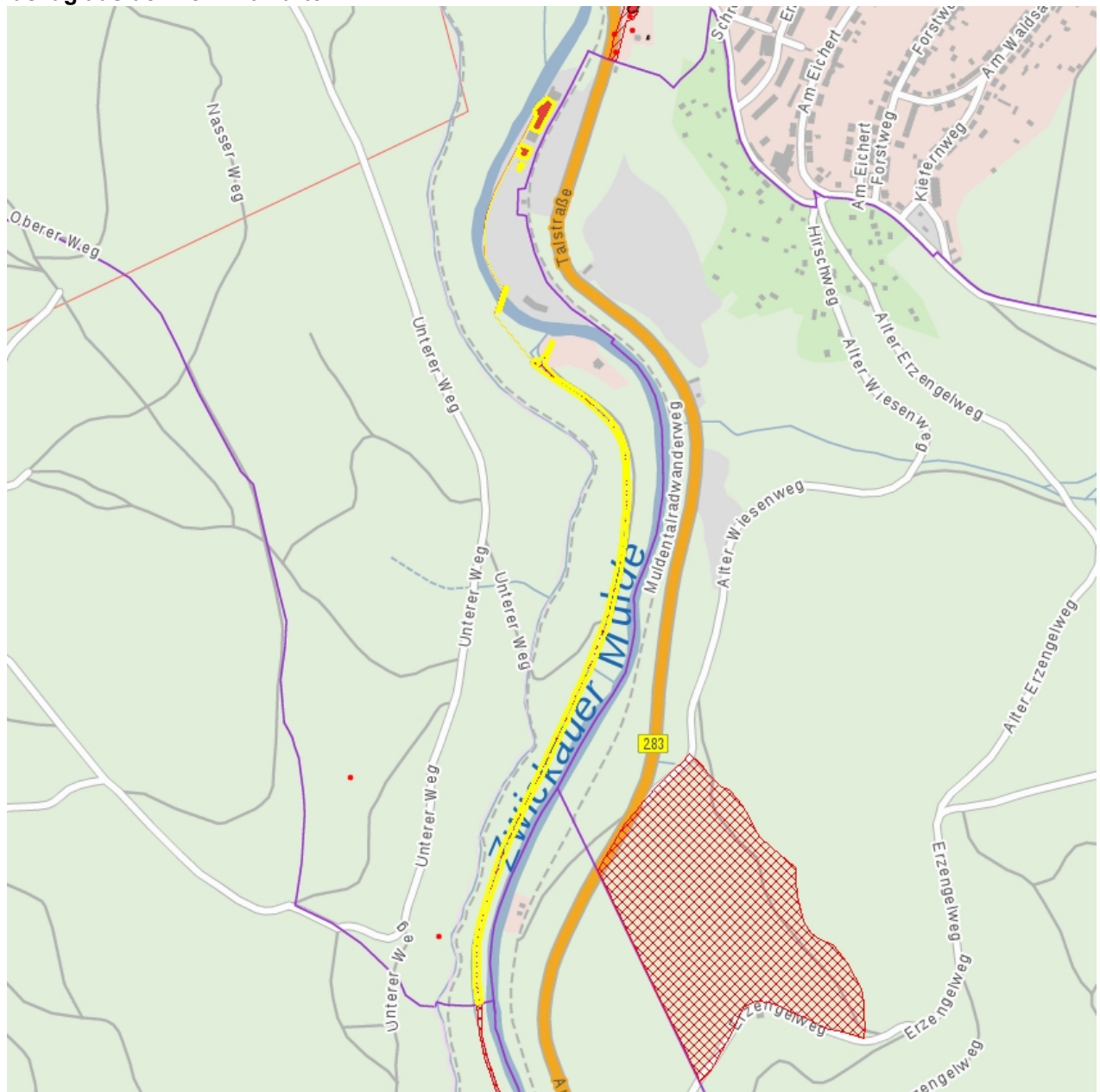
F 08957512 K
2014
Wobbe, Corinna
Kaskadenartig angelegter Überfall zur Zwickauer Mulde am
Rechenhaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957512 L
2014
Wobbe, Corinna
Betriebsgraben zum Rechenhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

